

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kam mit diesem bei der Säkularisation im J. 1803 an das Bayerische Hauptstaatsarchiv München, wo es die Signatur: Hochstift Passau Lit. 5 trägt. Die Hs. wurde zuletzt in der Einleitung zu genanntem Werke p. XXVIII—XXXVI eingehend beschrieben, so daß ich mich hier auf das Wesentlichste beschränken kann. Sie besteht aus 16 Quaternionen in Pergament (30×21 cm), von denen sechs Doppel- und drei Einzelblätter verloren gegangen sind; infolgedessen beträgt unter Einbeziehung von drei hinzugehefteten kleinen Blättern, die zusammen als zwei gezählt erscheinen, der heutige Umfang nur noch 115 Folien. Der alte Einband besteht aus weichem, aber starkem Schafleder und gehört vermutlich schon dem 13. Jh. an.

Die Handschrift, in welcher mitten zwischen den Traditionen zwei Urbarfragmente aufgezeichnet sind³⁾, zerfällt in zwei Hauptteile, eine ältere umfangreichere und eine jüngere kleinere Hälfte. Zu ersterer zählen die Quaternionen 2—10 (f 9—74') — die heutige erste Lage (f 1—8) wurde irrtümlich später an den Anfang gesetzt —, zum zweiten Hauptteil der Rest der Handschrift.

a) Teilurbar **P**₅ f 72 — 74'

Innerhalb der Erstanlage, die von den späteren Nachträgen abgesehen von drei Händen beschrieben ist, erscheint zu Beginn des 10. Quaternio auf f 72—74' die älteste erhaltene Urbaraufzeichnung des Passauer Domkapitels; sie betrifft dessen Meierhöfe in Oberösterreich und im niederbayerischen Rottgau. Daß sie nur ein Bruchstück eines Gesamturbars geblieben ist, ist besonders deshalb zu bedauern, weil sie mehr, als es bei den späteren domkapitelischen Urbaren der Fall ist, einen guten Einblick in die Art der Verwaltung und Bewirtschaftung dieser Güter ermöglicht. Von den drei Perg.-Bl., welche die Aufzeichnung enthalten, ist an Blatt 73 der ca. 6 cm tiefe Streifen des unteren Randes, an Blatt 74 der rechte Grifftrand (14×4 cm) gegen das untere Ende hin abgeschnitten, ohne daß jedoch hiedurch ein zum Urbar gehöriger Text verloren gegangen wäre. Die Schrift stammt von der dritten Hand γ des ersten Hauptteiles, den sie von f 53 (2. Zeile) bis f 74', d. h. bis zum Ende der Erstanlage allein bestreitet, ohne früher oder später wieder zu begegnen. Sie schreibt eine durchaus saubere, ruhige und gleichmäßige Buchminuskel in schwarzer Tinte.

3. Die Gepflogenheit Traditionsbücher mit urbarialen Aufzeichnungen zu durchsetzen, tritt seit dem 12. Jh. auch anderwärts in Erscheinung; vgl. hiezu bes. Redlich in MIOG. 5,59 f., Dopsch, Landesf. Urbare p. CCXIII.